Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09298543
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Helmholtzstraße 14
Gem. * Fl-stck. * Flur	Lindenau * 164/d

Kurzcharakteristik

Hinterhaus eines Mietshausgrundstücks; Putzfassade, Hinterhaus mit der Hauptfassade zum Karl-Heine-Kanal gerichtet, ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Baugenehmigung wurde erteilt im Juni 1889 für die Errichtung eines Vorder- und eines Hinterwohngebäudes sowie zwei Waschhäuser; Antragsteller war der Bauunternehmer Gustav Endert. Noch vor Beginn der Bauarbeiten übernahm Milchhändler Carl Gustav Kümmel das Grundstück. Im September erfolgten Endabnahme und die Ingebrauchnahme. Der Einbau eines Ladens und die Einrichtung einer Bäckerei im Hintergebäude waren Aufgabe für den Architekten Richard Müller im Jahreswechsel 1900/1901. Für 1905 kamen Pläne einer Satteldach-Aufsetzung zwecks Einrichtung eines Trockenbodens sowie das Vorprojekt für ein kleines Wirtschaftsgebäude zur Vorlage. Letzteres wurde 1906 fertig gestellt. Die Bauakten beinhalten Pläne für die Erweiterung der Bäckerei 1907, die Einrichtung einer Tischlerwerkstatt, den 1956 beantragten Umbau des Ladens zu Wohnraum und 1958 findet der Begriff Wiederinstandsetzung Verwendung. Hervorgehoben am Vorderhaus wurden gemäß Bauaktenzeichnung die beiden mittleren Etagen in der Fassadenstruktur mit jeweils achsenzusammenfassenden Fensterüberdachungen und insgesamt eleganter Struktur. Sparsam in die Putzfassade fügten sich Gliederungselemente aus Stuck ein. Baugeschichtlichen Zeugnis- und Denkmalwert hat nur das zum Kanal zeigende Hinterhaus.
LfD/2014

Datierung	1889 (Hinterhaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09298543 A**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Hinterhaus eines Mietshausgrundstücks

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.